Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 38 (1912)

Heft: 21

Rubrik: [Professor Gscheidtli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verehrtes Zuhöhrerpublikum, das sitzet im Kreise um mich herum!

heute spech' ich von einem Gegenstand, der vielleicht etwelchen Widerstand wird finden vor ihren geistigen Ohren, die ihnen gewissermaßen angeboren; ich spreche von einem berühmten Mann, der's unsern Zürchern bat angetan vor Zeiten bis auf den heutigen Tag; da plötzlich kommt auf einen Schlag die grause Botschaft uns zu Gehör: es gibt in Zürich keine Größen mehr!

Und das sagen jene Unratswitterer, die sogenannten Geschichtszerssplitterer. Erst gingen sie über den Wilhelm Tell, drauf rückten sie Winkelried von seiner Stell', jetzt wollen sie uns den Waldmann rauben und morgen muß ich vielleicht daran glauben! So müssen die größten Männer der Schweiz, bald sittlichkeitshalber, bald anderseits, trotz aller beglaubigter Beldentaten in unrühmliches Vergessen geraten und unsere Kinder und Kindeskinder wie dann deren Nachsolger nicht minder, werden von schweiz. Belden, kein einziges Wörtlein können melden. Potz Donnerhagel und Doria! dann pseif ich auf die Bistoria, wenn Alles, was Großes früher geschehn, wird durch mikroskopische Lupen besehn und man unsern guten

heldenglauben böswillig will aus dem herzen rauben. Wir wollen dem Waldmann ein Denkmal setzen, nicht weil er tät gegen Bauern hetzen, nicht weil er die Stadthunde toten ließ, nicht weil er gab sittliches Aergernis, nicht weil er umgab sich mit Spionen, nicht weil er Abnehmer von Pensionen; nicht weil er so gern trank guten Wein, nicht weil er verführte manch Jungfräulein, nicht weil er es nahm nicht sehr genau bei Nachbars Mädchen oder Frau - nein, sondern weil er im Zurichkrieg für Zurich erfocht manch glorreichen Sieg, weil er als währhafter Bürger der Zunft zum Kämbel, gegen die Unvernunft der anderen stolzen herren vom Adel. binwarf mutig seinen Tadel, nicht binterlistig und bundsgemein sondern fest ins Wespennest griff binein, weil dort in der Schlacht bei Grandson und Murten die Zürcherhiebe den Feind umsurrten, weil er als gelernter Gerbergesell, dem Feinde tüchtig gegerbt das Fell, der den Zürcherstand zu großer Macht, zu Ehren, Ansehn und Reichtum gebracht, der dann als sein Geschick sich wendet, unter dem benkersschwerte endet. Dem Mann wollt' man ein Denkmal setzen, da fing man überall an zu hetzen, nach unseren Sittenparagraphen, will man den hans Waldmann nun bestrafen.

— Gings überall nach dieser Schablone, käme kein einziger Beld zum Lohne, der von der Nachwelt ihm gebührt, so tapfer er sich auch geführt.

Drum möchte ich ihnen heut' proponiren, ein anderes Denkmal auszuführen und Waldmanns Freunde damit zu betrauen, auf daß sie sollen gut aushauen mit eigener kunstfer= tiger hand zu Ehren von ihrem Sittlichkeitsstand die Leute die gegen Waldmann schürten, daß sie es am eigenen Leib verspürten, wenn man jedes Privatleben wollte melden was übrig bleibe von allen helde. Ich schlage mich seitwärts in die Büsche, damit ich nicht auch was verwüsche denn so was wäre sehr unleidli ihrem Vortragsmeister

Professer Gscheidli.





Mäuschenstill ist's in der Runde, alles schläft und ruht sich aus und der Mond steht übern Haus; Aberda, zur zwölften Stunde regt sich's plötzlich ringsherum; in der Küche geht es um!

* Überall erhältlich NB. Wer uns die Fünf andern Ausschnitte dieser Annonen Serie mit sechs leeren Blitzblank: Dier einsendet erhält gratis u. Franci den äusserst spannenden Roman Die schwarze Tulpe von Alex Duna!

BLITZBLANK GEBR. VAN BAERLE Münchenstein (Basel) 2

Messer Gabel Löffel reden Kupfer-, Email-, Messingpfann heben so Zusprechen an: Guter Mond, nicht neidisch werden kannst nicht glänzen so wie wir denn das Blitzblank fehlet dir!

* Überall erhältlich NB. Wer uns die fünf andern Ausschnitte dieser Annoncen Serie mit Sechs leeren Blitzblank übten einsendet erhält gratis u. Franco den äusserst spannenden Roman Die schwarze Tulpe von Alex Dumäs

BLITZBLANK GEBR. VAN BAERLE Münchenstein (Basel) 3

Leise tönts im Küchenschranke wo das teure Porzellan, Teiler, Tasse und Theekann's Sehet was ich Blitzblank danke weder Gold noch Monderlicht glänzt so rein und hell wie ich!"

* Überall erhältlich NB. Wer uns die Fünf andern Ausschnitte dieser Annoncen Serie mit sechs leeren Blitzblank Duten einsendet erhält gratis u franco den äusserst spannenden Roman bie schwarze Tulpe von Alex Dumas



Und es spricht die schöngeformte, eitle Flasche zudem Glase: Nehmet Blitzblank liebe Base; seht wie mich dies Mittel lohnte, glänz ich nicht wie Edelstein und wie Wasser klar und rein!

* Überall erhältlich NB. Wer uns die Fünf andern Ausschnitte dieser Annoncen Serie mit Sechs leeren Blizblank Duten einsendet erhält gratis u. franc den äusserst spannenden Roman "Die schwarzeTulpe" von Alex Dumas



Bitzbilank ruhmen lopt und Pfanne. Teller, Gläser stets aufs. Frisch, selbst der alte Küchentisch und die dicke Badewanne brum men strahlenden Gesichts Über Blitzblank geht halt nichts!"

* Überall erhältlich NB. Wer uns die Fünf andern Ausschnitte dieser Annoncen Seri mit sechs leeren Blitzblank Dute einsendet erhält gratis u. frant den äusserst spannenden Roman Die schwarzetulpe von Alex Duma